

Abg. Höhner freute sich über die Umsetzung der Schnellbuslinie SB 52 Hennef – Uckerath – Asbach zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020. Er erkundigte sich, ob es richtig sei, dass der SB 52 zu Beginn nur bis zum Industriepark Nord und noch nicht bis Asbach fahre.

Herr Dr. Groneck, Fachbereich Verkehr und Mobilität, erläuterte, der Förderbescheid decke den Streckenabschnitt von Hennef über Uckerath bis zur Landesgrenze/Industriepark Nord ab. Es sei aber geplant, den Schnellbus bis nach Asbach weiterzuführen.

Abg. Tendler führte aus, seine Fraktion habe schon vor vielen Jahren festgestellt, dass der Rhein-Sieg-Kreis für die Einrichtung von Schnellbuslinien besonders prädestiniert sei. Er begrüße es daher sehr, dass es jetzt eine Förderrichtlinie gebe, die die Einführung von Schnellbuslinien ermögliche. Er dankte der Verwaltung, dass sie so kurzfristig unter Zugrundelegung der Fördervorgaben ein Liniennetz- und Fahrplankonzept vorgelegt habe und so die Förderung beim NVR rechtzeitig beantragt werden konnte. In den Städten Siegburg und Hennef lägen ebenfalls die entsprechenden Beschlüsse vor, so dass mit der Einführung der Schnellbuslinien SB 52 und SB 56 bereits im Dezember 2020 begonnen werden könnte. Die anderen drei Linien könnten dann zeitnah folgen.

SkB Schroerlücke hob noch einmal hervor, der sehr schnellen Erarbeitung eines Liniennetz- und Fahrplankonzeptes durch die Verwaltung sei es zu verdanken, dass alle fünf priorisierten Linien im Rhein-Sieg-Kreis gefördert werden. Zwischen Siegburg und Much sei die Einführung des Schnellbusses SB 56 von dem Modellvorhaben „On Demand vs. Ortsbus“ abhängig. Beide Projekte müssten zwingend gemeinsam umgesetzt werden, so dass es hier noch zu einer zeitlichen Verzögerung kommen könnte. Insgesamt führten die Schnellbuslinien zu einer erheblichen Verbesserung des ÖPNV im Rhein-Sieg-Kreis.

Abg. Krauß bestätigte, bereits vor zwanzig Jahren habe man sich auf Initiative der SPD mit dem Thema Schnellbusse befasst. Seinerzeit sei die Gesamtsituation aber noch anders gewesen. Jetzt habe man mit der Förderung die Möglichkeit zur Realisierung. Seine Fraktion hätte gerne auch noch weitere Linien angemeldet. Ohne Bewertung hätten diese aber gar nicht in die Förderung aufgenommen werden können. Darüber hinaus müsse man auch die Finanzen im Blick haben. Um die Angebotsverbesserungen im Rahmen von „Lead City“ fortführen zu können, werden bereits zusätzliche Mittel benötigt. Insofern sei es richtig, die Schnellbus-Maßnahmen über zwei Jahre zu verteilen.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, ergänzte, Hintergrund der jetzt möglichen Förderung sei eine Änderung des ÖPNV-Gesetzes und die schnelle Umsetzung in eine Förderrichtlinie durch den NVR. Zur Förderzusage für alle fünf Linien bekräftigte er nochmals die Äußerung von SkB Schroerlücke. Dies sei nur möglich gewesen, weil die Verwaltung schneller als alle anderen Aufgabenträger gearbeitet habe.

Abschließend stimmte er mit den Ausschuss-Mitgliedern eine entsprechende Beschlussformulierung als Empfehlung an den Kreistag ab und stellte sie zur Abstimmung.